

Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Ministerium für Integration, Familie,
Kinder, Jugend und Frauen
z. Hd. Frau Dr. Heine-Wiedenmann

55116 Mainz

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@isim.rlp.de
www.isim.rlp.de

11. April 2016

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
21 064:343		Becht, Stefan	06131 16-3414
GesB Fallzahlen		Stefan.Becht@isim.polizei.rlp.de	06131 16-173414
Bitte immer angeben!			

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)

Fallzahlen und Entwicklung nach der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2015

Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2015 weist die Polizeiliche Kriminalstatistik 10.220 der insgesamt 273.491 Straftaten als Fälle von GesB aus. Die Straftaten mit GesB-Bezug stiegen dabei um 649 Fälle (+6,8%) an. Der Anteil an der Gesamtkriminalität hat um +0,1% zugenommen und beträgt 3,7%. Die Anzahl der Opfer stieg um 643 (+6,7%) auf 10.255, ebenso die Zahl der TV um 519 (+6,9%) auf 7.995¹.

Die langfristige Entwicklung der erfassten Straftaten im Zusammenhang mit GesB zeigt die nachfolgende Grafik:

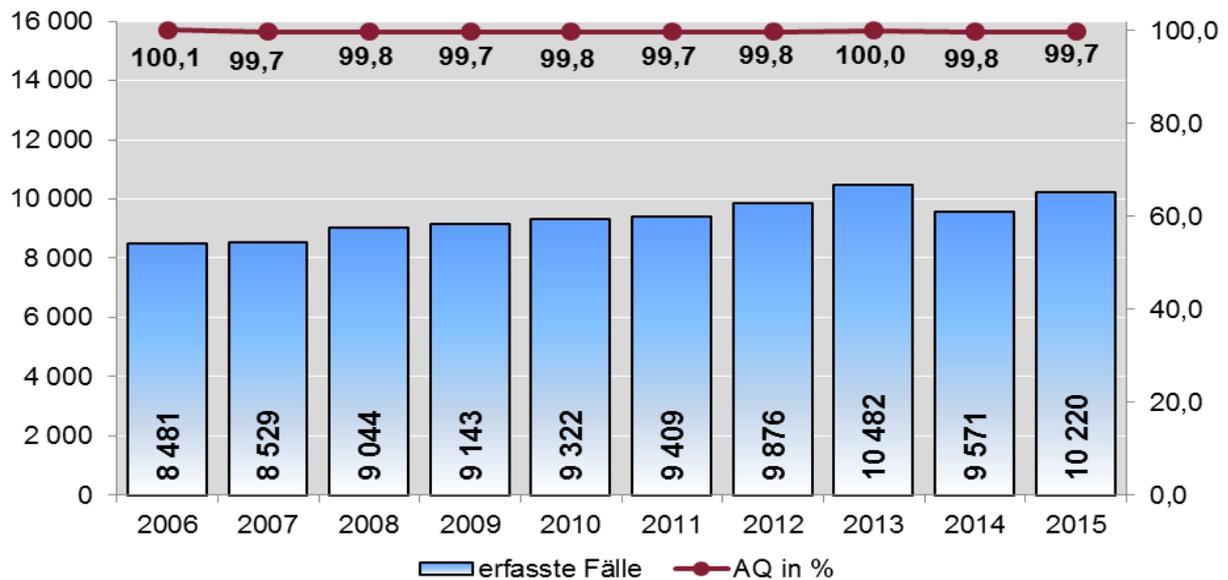
¹ Ein Tatverdächtiger wird gezählt, sobald er im Berichtsjahr in der Deliktgruppe einmal in Zusammenhang mit GesB erfasst wurde (echte Tatverdächtigenzählung). Die Opferzählung erfolgt dagegen zu jedem Opfer mit GesB-Markierung, unabhängig davon, ob derselbe Täter gehandelt hat.

1/5

Kernarbeitszeiten
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.00 Uhr
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsanbindung
ab Mainz Hauptbahnhof
Straßenbahnlinien
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten
Parkhaus Schillerplatz,
für behinderte Menschen
Hofeinfahrt ISIM, Am Acker



Entwicklung in einzelnen Deliktbereichen

Insbesondere in den nachfolgenden Deliktgruppen sind im Jahr 2015 Delikte mit GesB-Bezug verübt worden:

Deliktbereiche mit GesB	2015			Entwicklung zum Vorjahr		
	GesB	von insgesamt	% - Anteil	Fälle +/-	Fälle +/- in %	+/- % Anteil
Straftaten insgesamt	10 220	273 491	3,7	649	6,8	0,1
Straftaten gegen das Leben	21	92	22,8	-4	-16	-1,7
Mord	4	13	30,8	-3	-42,9	-4,2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	12	42	28,6	-4	-25	0,5
Schwangerschaftsabbruch	4	5	80	2	100	30
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	154	2 280	6,8	1	0,7	0,4
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	111	346	32,1	-7	-5,9	0,2

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 859	41 087	19,1	591	8,1	1,1
Körperverletzungsdelikte (KV)	6 099	29 158	20,9	565	10,2	1,6
• vorsätzliche einfache KV	5 051	21 630	23,4	360	7,7	1,1
• gefährliche und schwere KV	1 003	6 222	16,1	187	22,9	3,2
Nötigung	283	4 281	6,6	23	8,8	0,4
Bedrohung	940	5 208	18,1	21	2,3	-0,2
Nachstellung (Stalking)	333	735	45,3	-82	-19,8	-2,2
Sonstige Straftaten StGB	1 347	58 365	2,3	114	9,2	0,1
Hausfriedensbruch	148	4 168	3,6	8	5,7	0
Beleidigung	669	13 973	4,8	65	10,8	0,5
Sachbeschädigung	371	28 701	1,3	11	3,1	0
Strafrechtliche Nebengesetze	335	34 639	1	-51	-13,2	-0,3
Straftaten gemäß §4 GewSchG	319	505	63,2	-51	-13,8	-6,4
Gewaltkriminalität	1 177	8 001	14,7	183	18,4	2,6

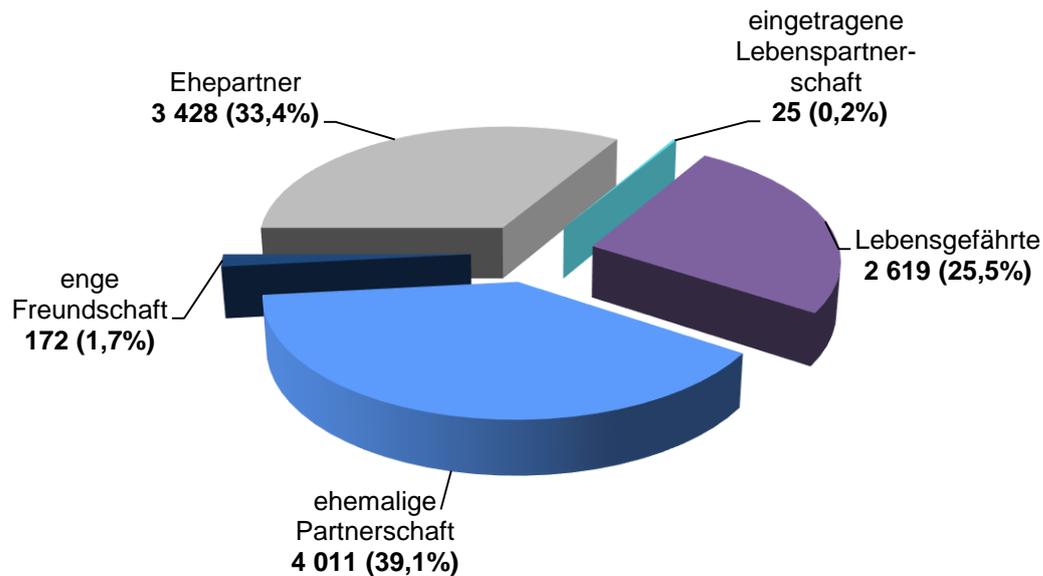
Die Anstieg der Straftaten mit GesB-Bezug basiert insbesondere auf dem Anstieg der Körperverletzungsdelikte um 565 (+10,2%) auf 6.099 Fälle. Signifikant nahmen die qualifizierten Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung zu (+187 bzw. 22,9% auf 1.003 Fälle). Ein Rückgang war bei den Delikten des Stalkings um 82 bzw. -19,8% auf 333 Fälle und bei den Verstößen gegen das Gewaltschutzgesetz um 51 bzw. -13,8% auf 319 Fälle zu verzeichnen.

Verteilung der Tatverdächtigen und Opfer

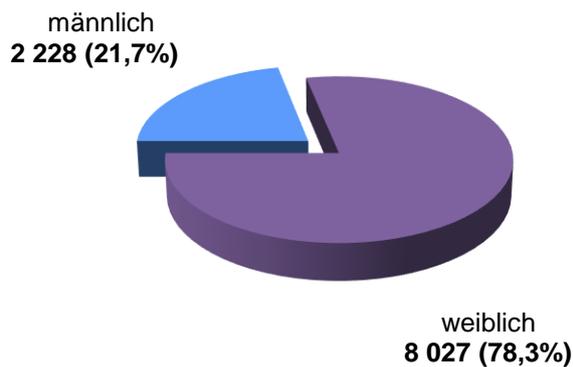
59,1% der Opfer erfuhren Gewalt durch den Partner (Ehepartner, eingetragener Lebenspartner bzw. Lebensgefährte). 2014 betrug der Anteil 58,2% (+0,9%). Bei 39,1% der Opfer wendete der ehemalige Partner Gewalt an, was einer Abnahme um 1,0% entspricht. Die verbleibenden 1,7% der Opfer waren zum Zeitpunkt der Tat mit dem Täter eng befreundet (2014: 1,7%).

4.704 bzw. 58,6% der 8.027 weiblichen Opfer und 1.426 bzw. 64,0% der 2.228 männlichen Opfer mit GesB-Bezug waren von Körperverletzungsdelikten betroffen.

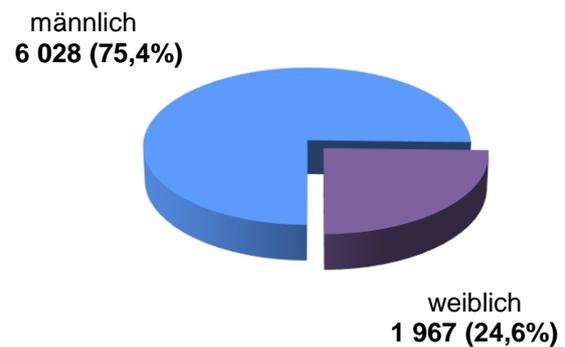
Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung (OTB)



Verteilung der Opfer



Verteilung der TV



Bewertung

Die Fallzahlen der Gewalt in engen sozialen Beziehungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,8% gestiegen. Die Gesamtanzahl der in der PKS erfassten Straftaten stieg

gegenüber dem Vorjahr um 8.938 Fälle (+3,4%) an. Die Zahl der GesB-Delikte liegt 2015 deutlich über dem Mittelwert der vergangenen 10 Jahre und stellt den zweithöchsten Zahlenwert in diesem Zeitraum dar.

Der Anstieg der Fallzahlen bei GesB ist überwiegend Folge einer Zunahme der Körperverletzungsdelikte. Bei den Fällen der Beleidigung registrierte die Polizei ebenfalls einen Anstieg. Erfreulich sind die Rückgänge der Fallzahlen bei den besonders schwerwiegenden Delikten des Mordes und der Vergewaltigung.

Weiterhin ist die Befassung mit dem Handlungsfeld GesB angezeigt. Auch künftig ist es im hohen Maße erforderlich, für Opfer häuslicher Gewalt geeignete Hilfsangebote vorzuhalten und die Opfer zu einer Anzeigenerstattung zu bewegen. Eine valide Aussage zur Betroffenheit von Flüchtlingsfrauen von GesB ist gegenwärtig nicht möglich. Als Auswirkung der Flüchtlingssituation sind erste Anpassungen in der Datenerhebung der PKS erfolgt. U. a. ist der Aufenthaltsanlass von Opfern ab 2016 zu erfassen, so dass hierzu im nächsten Jahr auf Basis der PKS erste Aussagen möglich sind.

Im Auftrag

gez.

Stefan Becht